

Ersteinst  
Dienstag  
Donnerstag  
Samstag  
und  
Sonntag.  
—  
Belegpreis  
pro Quartal  
im Beleg  
Nagold  
90 S  
außerhalb  
M. 1.—



Einrückungspreis f. Altensteig und nahe Umgebung bei einem Einrückung 8 S, bei mehrmal. je 6 S auswärts je 8 S die 1 Spalt, Zeile

Nr. 20 | Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten. | Sonntag, 7. Februar | Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. | 1897.

**Antikliches.**

Am Freitag den 26. März d. J. wird in Gmünd die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

**Deutscher Reichstag.**

\* Berlin, 4. Febr. Das Haus ist sehr schwach besetzt. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Antrags Auer, wonach die Regierungen bis zur nächsten Session einen Gesetzentwurf vorlegen sollen, nach welchem die regelmäßige tägliche Arbeitszeit für alle im Lohn-, Arbeits- und Dienstverhältnis in Gewerbe, Handel, Industrie und Verkehr beschäftigten Personen auf 8 Stunden festgesetzt werden soll. — Abg. Fischer (Soz.) begründet diesen Antrag und führt aus, es sei gegenwärtig eine günstige Zeit für die Einführung des Achtstundentags. Wenn man sage, eine internationale Verständigung sei erforderlich, so erwidere seine Partei, gerade mit der Regelung des Achtstundentags müsse in Deutschland begonnen werden, um dadurch die Nachahmung der anderen Staaten zu erwirken. Einzelne Staaten seien bereits mit der Einführung des Normal-Arbeitstags vorangegangen. Die Ansichten auf eine internationale Verständigung seien aber schwächer als je, nachdem die jüngsten Anregungen seitens der Schweiz von den meisten Staaten ablehnend beantwortet seien. Redner ist neugierig, welche Antwort Deutschland gegeben haben möge. Redner weist darauf hin, daß die Berichte verschiedener Fabrikinspektoren eine Verkürzung der Arbeitszeit befürworten. Die Sozialpolitik der Februar-Erlasse vom Jahre 1890 habe jetzt kapituliert vor dem Unternehmertum. Die Regierung könne das Wort Sozialreform aus ihrem Vokabular streichen. Die Staatsbahnen seien Musterbetriebe geworden für die wirtschaftliche Ausbeutung. Der Achtstundentag habe sich in England verschiedentlich bewährt, auch in Deutschland sei der Achtstundentag in einzelnen großen Betrieben zum Vorteil der Unternehmer und der Arbeiter eingeführt worden. Der Achtstundentag sei keine spezifisch sozialdemokratische Forderung. Alle einsichtigen und erfahrenen Sozialpolitiker halten die Einführung für notwendig. Heute vor sieben Jahren ergingen die kaiserlichen Erlasse, worin es heißt, die Arbeit müsse so geregelt werden, daß die Erhaltung der Gesundheit der Arbeiter das Gebot der Sittlichkeit und die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Arbeiter sowie ihr Anspruch auf gesetzliche Gleichberechtigung gewahrt bleibe. In sieben Jahren ist nichts geschehen, wohl aber ist Febr. v. Stumm nach Berlin gereist, um den Kaiser scharf zu machen gegen die Sozialreform. Da muß die Volksvertretung die Regierungen an ihre Pflicht mahnen. Abg. Hise (Zentrum) begründet den Gegenantrag des Zentrums, welcher unter dem Hinweis auf die Februar-Erlasse die Regierungen ersucht, in thunlichster Bälde dem Reichstag einen Gesetzentwurf zur Beschränkung der Arbeitszeit der Arbeiter in den Fabriken auf höchstens 63 Stunden wöchentlich vorzulegen. Es handle sich lediglich um praktische Fragen. Der Zehnstundentag könne schon jetzt ohne der Industrie zu schaden eingeführt werden, eine überlange Arbeitsdauer schwäche die Volkskraft und zersehe das Familienleben. Die fortschreitende Kultur und die wirtschaftliche Entwicklung erfordern eine Beschränkung der Arbeitszeit, aber der unmittelbare Uebergang zum Achtstundentag würde es uns unmöglich machen auf dem Weltmarkt zu konkurrieren. Abg. v. Heyl (natl.) bemerkt, die Einführung des Achtstundentages würde die kleinen Betriebe am schwersten schädigen und nur den Großbetrieben nützen. Er bekämpfe die Beschränkung der Arbeitszeit, sie dürfe nicht allgemein gesetzlich eingeführt werden. Die Verhältnisse in anderen Staaten lassen sich auf unsere nicht ohne weiteres anwenden. Die Arbeiter wollen weniger eine Verkürzung der Arbeitszeit, als vielmehr eine gleichmäßige dauernde Beschäftigung. Angesichts der Sozialpolitik der anderen Länder darf unsere Indu-

strie nicht durch eine Vermehrung der Produktionskosten geschwächt werden. Schädlich für die Arbeiter seien nur die Ueberstunden, alle seine Freunde seien einig in dieser Mißbilligung der Bestrebungen des Pfarrers Raumann. Wie wenig empfehlenswert letztere seien, zeigten die jüngsten Verhandlungen in Bochum. (Beifall bei den Nationalliberalen.) Febr. v. Stumm führt aus, die Behauptung Fischers, nach welcher er, Redner, den Kaiser scharf gemacht haben soll, sei unwahr, der Antrag Auer sei für die Industrie ein Schlag ins Gesicht. Durch die Einführung des Achtstundentags würde ein Plus von 20% an Arbeitskräften zu decken sein, die alsdann der Landwirtschaft entzogen werden müßten oder man müßte Kulis einführen. Durch den Maximalarbeitstag würde der Arbeiter in eine schlimmere Knechtschaft geraten als diejenige bei dem schlimmsten Arbeitgeber je sein könnte. Schneider (freis. Volksp.) warnt vor schablonenhafter gesetzlicher Regelung dieser Materie. Bindewald (Antif.) bemerkt, man möge dem Handwerk die Zwangsinnung geben, den Achtstundentag könne er dagegen nicht empfehlen. Dagegen stehe seine Partei dem Antrag Hise sympathisch gegenüber. Hise (Zentr.) wendet sich gegen die Ausführung Heyls und erklärt, der christliche Bergarbeiterverband könne für die Ausführungen des Pfarrers Raumann auf dem Bochumer Kongress nicht verantwortlich gemacht werden. Hierauf wird der Vertagungsantrag angenommen.

**Landesnachrichten.**

\* Teinach, 3. Febr. Infolge des anhaltenden Regens ist die Schneeschmelze sehr rasch vor sich gegangen, so daß die Teinach stark angeschwollen ist und nahezu den Wasserstand vom Frühjahr 1896 erreicht hat. Glücklicherweise hat das Hochwasser besonderen Schaden nicht angerichtet, was leider von den nach jedem Schneegang zahlreich hier hervortretenden sogenannten „Seltensbrunnen“ nicht gesagt werden kann. Solche haben an den Böschungen der neuen Straße Teinach-Javelstein erhebliche Erdrutschungen und Versenkungen verursacht. Der für die Gemeinde Teinach entstandene Schaden dürfte sich auf etwa 2000 Mark belaufen. (C. W.)  
\* Bad Teinach, 5. Febr. Im Verfolg unserer Mitteilung vom 31. Januar über das äußerst günstige Bohrerergebnis unserer Hirschquelle können wir heute berichten, daß in 6 Tagen der Kohlen säuregehalt fortwährend sich gesteigert hat und die Quelle statt 15 Liter am 31. Januar heute 25 Liter Mineralwasser pro Minute liefert. Der Kohlen säure-Gehalt, sowie das Mineralwasser-Quantum steigern sich noch fortwährend. Das Wasser ist von großer Klarheit und Frische und hat einen äußerst angenehmen säuerlichen Geschmack. Der Kohlen säuregehalt dieses völlig eisenfreien und damit jahrelang haltbaren Säuerlings kennzeichnet sich am besten dadurch, daß morgens niemand vor Kohlen säuregasen den Füllraum betreten kann, sondern es müssen erst, ehe die Arbeiten beginnen können, die Füllräume 2 Stunden geöffnet und dem Luftdurchzug ausgesetzt werden, damit die sich während der Nacht durch das Weglaufen des Mineralwassers gebildeten Kohlen säuregase entweichen können. Die Brunnen-Verwaltung Teinach, die bisher wegen der geringen Ergiebigkeit der Hirschquelle speziell ihr Hauptabgabegbiet in Süddeutschland hatte, wird jetzt in ganz Deutschland Depôts errichten, um Jedermann den Bezug dieses, namentlich von der Arztwelt so sehr geschätzten Tafel- und Gesundheitswassers zu ermöglichen. (C. W.)  
\* Heilbronn, 4. Febr. Zu dem gemeldeten Einbruch von Wildwassern in den neuen Salzwerk schacht bei Kochendorf werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Im Herbst 1895 ist der alte Schacht des Steinsalzwerkes Friedrichshall bei Kochendorf durch Wildwasser vernichtet worden. Seither wurde unter großen Anstrengungen und mit hohen Kosten (1,500,000 Mk.) an der Anlegung eines neuen Schachtes

gearbeitet. Man glaubte schon durch zahlreiche Pumpen die wasserführende Schicht überwunden zu haben, als man plötzlich in der Tiefe von 104 Meter auf eine unvermutet auftretende zweite Wasserschrift stieß. Die Pumpen vermochten die gewaltig zuströmenden Wassermassen nicht mehr zu überwinden und so ist jetzt der Schacht „erfossen“. Wenn auch durch Vermehrung der Pumpen der Schacht zweifellos wieder wasserfrei gemacht werden kann, so ist doch durch dieses erneute Unglück die Salzgewinnung wieder bedeutend verschoben. Wahrscheinlich rührt der stark gespannte Druck des Wassers zum größten Teil von der abnormen Schneeschmelze bei Föhnsturm her.

\* Berlin, 4. Febr. (Der Dank des Kaisers.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Erlass, den der Kaiser an den Reichskanzler zum Zwecke der Veröffentlichung gerichtet hat: „Zu meinem diesjährigen Geburtstag sind mir wiederum aus dem deutschen Reich und dem Auslande Glückwunschtelegramme und Adressen in einer Fülle zugegangen, daß ich es mir verjagen muß, sie im einzelnen zu beantworten. Diese Kundgebungen treuer Anhänglichkeit und die herzliche Teilnahme, mit welcher dieser Tag in Stadt und Land durch festliche Veranstaltungen aller Art gefeiert worden ist, hat in meinem Herzen einen frohen Widerhall gefunden und mir eine innige Festesfreude bereitet. Mögen alle, welche hierzu durch ihr freundliches Gedenken beigetragen haben, meines wärmsten Dankes versichert sein. Denn den schönsten Lohn meiner Lebensarbeit erblicke ich in der Liebe und der Dankbarkeit des deutschen Volkes, welches diese Gefühle seinem ersten Kaiser, Wilhelm dem Großen, in so reichem Maße entgegengebracht hat und sich gegenwärtig anschickt, seiner Verehrung für den Bewegigen noch über das Grab hinaus durch eine nationale Feier der hundertjährigen Wiederkehr seines Geburtstages würdigen Ausdruck zu geben.“

\* Mülhausen im Elsaß, 4. Februar. Seit heute früh 6 Uhr steht die große Baumwollspinnerei von Dollfuß und Mauch in der Franklinstraße in Flammen. Die Hauptgebäude sowie auch die Nebengebäude sind vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 800,000 Mk. geschätzt. 200 Arbeiter sind brotlos geworden.

**Ausländisches.**

\* Budapest, 4. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Ministerpräsident Baron Banffy beantwortet eine Interpellation Kossuths über die Reise Murawieffs. Er müsse die von Kossuth aufgeworfene Frage für inopportun erklären, da die parlamentarische Verhandlung über noch im Zuge befindliche Fragen nirgends üblich sei. Das Auswärtige Amt sei bestrebt, die Interessen der Monarchie und gleichzeitig die des europäischen Friedens zu schützen. Er glaube nicht, daß diese Interessen durch die Reise Murawieffs irgendwie gefährdet seien. Er hoffe vielmehr von der Begegnung Murawieffs mit den deutschen leitenden Personen Vorteil für das Verhältnis Rußlands zum Dreieund und somit auch zu Oesterreich-Ungarn.

\* Athen, 4. Febr. Die österreichischen Kriegsschiffe Leobeniff und Marie Teresia sind heute früh nach Kanea in See gegangen.

Verantwortlicher Redakteur: B. Riefer, Altensteig.

7 Meter Sommerstoff für M. 1.95 Pfg.  
6 Meter soliden Stoff zum ganzen Kleid für M. 2.40 Pfg.  
6 " Alpaka 4.50  
sowie allerneueste Bisson, Sabie, Raitte, Pointille, Beige, Schwarze und weiße Gesellschafts- und Balchstoffe u. c. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versehen in einzelnen Metern frei ins Haus. Muster auf Verlangen frei. — Modestilber gratis.

Verlaidtshaus: Gettinger u. Co., Frankfurt a. M.  
Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe. 2  
Kurkin von M. 1.35, Ghediotis von M. 1.95 an pr. Wtr.



Revier Altensteig.  
**Stammholz-Verkauf**

am Samstag den 13. Februar  
vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
im Rathaus hier aus Buhler, Forstwies  
und Jägerwies; Ronnenwald, Lohmühle-  
rain; Eichhalde, Biered:  
2059 St. Langholz mit 311 Fm. I.,  
326 Fm. II., 243 Fm. III., 307  
Fm. IV., 110 Fm. V. Kl., 182  
St. Sägholz mit 28 Fm. I., 27 Fm.  
II., 24 Fm. III. Klasse.

Revier Enzklösterle.  
**Holz-Verkauf**

am Donnerstag den 18. Februar,  
vormittags 11 Uhr  
im „Waldhorn“ in Enzklösterle aus Wanne  
Abt. 6, 12, 25, Schöngarn 11, Rälber-  
wald 4 u. 12:  
4 Eichen mit 1 Fm. (aus Schön-  
garn), Km.: 29 buch. Scheiter, 41  
dto. Prügel, 28 Nadelh. Koller,  
1 dto. Scheiter, 117 dto. Prügel,  
2 eich., 411 buch., 578 Nadelholz-  
Anbruch, 7 buch. Reisprügel.

Revier Enzklösterle.  
Der Verkehr auf der **Gemsbacher-  
steige** ist wegen Holzfallung im Fran-  
zosenloch bis 20. Februar  
**gefährdet.**

Pfalzgrafenweiler.  
**Neue holl.  
Wollhäringe**  
sowie  
**Bismarck-  
häringe**

bei **Louis Vacher.**

**Für Rettung von Trunksucht!**

Verf. Anweisung nach 20jähriger approbierter  
Methode, zur sofortigen radikalen Beseitigung,  
mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, ohne  
keine Berufshörung, Briefe sind 50 Pfg.  
in Briefmarken beizufügen. Man adressiere:  
Th. Konezky, Droguist, Stein, (Aargau,  
Schweiz). Briefporto 20 Pfg.

**Kein Hustenmittel**

übertrifft **Dr. Vindenmeyer's Salus-  
Boubons.** Erhältlich in Beuteln à 25  
u. 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei  
Cond. **W. Raschold.**



Altensteig.  
Eine freundliche  
**Wohnung**

mit 3 bis 4 Zimmern samt Zubehör, nach  
Wunsch auch Garten, hat bis April zu  
vermieten.

**Karl Chenver, Wirt.**  
Bei **W. Nieter, Altensteig** ist vor-  
rätig und zu haben:  
**Dr. E. Kiesewetter's** neuer praktischer  
**Universal-Briefsteller.**

Ein Formular- und Musterbuch zur Ab-  
fassung aller Gattungen von Briefen,  
Eingaben, Kontrakten, Verträgen zc. zc.

**Fragt Euren Arzt  
über Malton-Wein**

Vorrätig in der Apotheke des Herrn Schiler, Altensteig.  
Haupt-Depot: C. H. Burk, Stuttgart.

Malton-Tokayer  
Malton-Sherry  
Deutsche Weine aus  
deutschem Malz.  
Des Malzes Kraft  
Quillt im Verein  
Mit Südwins Geist  
Im Malton-Wein.

Altensteig.  
**Gebrannten Caffee**

durch patentiertes Röstverfahren, in mittelbrauner Farbe, aus nur vorzüglichen,  
kräftigen und reinschmeckenden Qualitäten hergestellt pr. Pfund zu **Mark 1.80,  
1.60, 1.40 und 1.30**

**Roh-Caffee, blau und gelb**  
in 12 Sorten von **Mk. 1.10 bis Mk. 1.60** pr. Pfund empfiehlt  
**C. W. Lutz.**

Altensteig.  
**Bettfedern u. Flaum  
Bettbarchent  
Trill und Kältsche**  
empfehl in sehr großer Auswahl ausnahmsweis billig  
**G. Strobel.**

**Nervenkrankheiten.**  
**Nervenschwäche u. deren Folgezustände:**  
Kopfschmerz, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Herzklopfen, Schwindel,  
Uebelkeit, Mattigkeit, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, Gemüthsverstimmung,  
Gedächtnisschwäche, Ohrenrauschen, Jittern der Glieder, sowie Blutarmut  
u. alle Störungen des Nervensystems heile ich auf brieflichem Wege auch  
in den veraltetsten Fällen gründlich u. dauernd in kurzer Zeit ohne jede  
Berufshörung nach altbewährter Methode.  
Stuttgart. **C. B. f. Rosenthal,**  
Lübingerstraße 25. Spezialbehandlung nervöser Leiden.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,  
Droguen- u. Seifenhandlungen.  
**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**  
ist das beste  
und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“ u. die Schutz-  
marke „Schwan“.  
Niederlagen in Altensteig bei **Pauline Buob, J. Wurster,**  
in Ebhausen bei **Johs. Harttner, J. Schötle und Co.**

„Kathreiner's Malzkaffee bekommt  
auch dem empfindlichen und schwachen  
Magen gut, und hat hiedurch in wenigen  
Jahren eine ungeheure Verbreitung er-  
langt.“  
Aus einem Gutachten von Dr. med. et phil. Gerster,  
Leibarzt Sr. Durchl. des Prinzen Albrecht zu Solms, Kurarzt in Braunsfels.

**Frachtbriefe  
Wechselformulare**  
empfehl **W. Nieter.**

Altensteig.  
**Kinderwagen  
Reise-  
Effekten**  
sowie sämtliche  
**Sattler-  
Artikel**  
billigt bei  
**H. Becker**  
Sattler u. Tapezier.

Altensteig.  
**2 Farren**  
(Simmenthaler Abstam-  
mung) einen mit Zulassungsschein I. Kl.,  
setzt dem Verkauf aus  
**G. Schraft zum Lamm.**

**Notiz-Tafel.**  
Die Gemeinde **Hallwangen** verkauft  
Montag, 8. Febr., 1 Uhr, auf dort.  
Rathaus 414 St. Langholz mit 95,07  
Fm. und ein größeres Quantum Bau-,  
Hag-, Hopfen- und Reisstangen zc.  
Die Stadtgemeinde **Nagold** verkauft  
am Dienstag, den 9. Febr., 220 Km.  
Nadelholz-Scheiter und Prügel, 4 Km.  
eichene Prügel, 700 Stück tannenes und  
310 Stück Laubreis nebst 15 Los Nadel-  
holzstöcken im Boden. Zusammenkunft  
nachm. 1 Uhr auf der neuen Straße nach  
Nödingen bei der Bettler-Tanne.

**Fruchtpreise**  
Freudenstadt, 2. Febr. 1897.

Weizen	9 40
Kernen	9 15
Haber	8 50 8 25 6
Erbsen	12
Ackerbohnen	7 75

**Gestorben Auswärts:**  
J. A. Schneider, kath. Pfarrer, Rischlingen;  
Paul Hofader, Partikular, Stuttgart; Febr.  
Schott v. Schottenstein, Rechtsanwalt aus Straß-  
burg i./E., Reutlingen.

**Neueste Nachrichten.**  
§ Calw, 6. Febr. Allgemeines Auf-  
sehen erregte gestern die Verhaftung des  
Landpostboten Kusterer von Oberkollbach  
wegen Unterschlagung im Amt.

§ Ebingen, 6. Februar. Gestern  
Nachmittag ist der 20 Jahre alte Friedr.  
März von Dürnwangen im sogenannten  
Holzwalde dadurch ums Leben gekommen,  
daß sich ein Felsstück löstete und den  
jungen Mann begrub, was seinen so-  
fortigen Tod zur Folge hatte.

§ Rom, 6. Febr. Aus Kandia sind  
ernste Nachrichten eingetroffen, wonach es  
den Mohammedanern gelungen ist, die  
Christen zurückzutreiben. Manca siehe in  
Brand, die Einwohner flüchten nach dem  
Hafen, um sich zu retten, wagten sich  
aber den europäischen Schiffen nicht zu  
näher. Schließlich ist es dennoch ge-  
lungen, auf Boten 700 Flüchtlinge zu  
bergen. Das Ministerium befahl die  
Entsendung eines Schiffes.

§ Paris, 6. Febr. In Marseille  
herrscht wegen der Ankunft zweier eng-  
lischer Schiffe aus Indien große Beun-  
ruhigung. Der Ministerrat wird ent-  
scheiden, ob diese Schiffe im Hafen  
zugelassen werden; jedenfalls werden die  
äußersten Vorsichtsmaßregeln gegen die  
Pestverschleppung getroffen werden.